Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 28 (1971)
Heft: 5

Artikel: Scheinbar geheilte Krankheiten
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-552250

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

freiung von dem unangenehmen Leiden erstaunt sein. Wer allerdings eine chronische Erkrankung zu beheben hat, muss etwas mehr Geduld und Ausdauer mit seiner Blase haben, damit sie wieder regeneriert und völlig ausgeheilt werden kann. Heute lohnt es sich doppelt, bis zur Heilung durchzuhalten, da infolge ungünstiger Einflüsse alle chronischen Krankheiten sehr leicht bösartige Formen annehmen und vor allem in Krebs entarten können.

Scheinbar geheilte Krankheiten

Wenn wir uns nicht bemühen, unsere Krankheiten gründlich auszuheilen, können uns dadurch unliebsame Schädigungen erwachsen. Menschen, die in besonderem Masse pflichtbetont sind, fällt es oft sehr schwer, dem Körper die notwendige Erholungszeit einzuräumen.
Durchkreuzt eine Krankheit das vorgeschriebene Programm der Pflichterfüllung, dann neigen sie eher dazu, in der Arbeitsabwicklung weiterzufahren, als sie eine genügend lange Zeitspanne zu unterbrechen. Oft erklären mir Patienten, dass sie seit der ersten Grippe, seit einer Gelbsucht, seit einer sehr schlimmen Erkältung oder sonst einer Erkrankung die frühere Gesundheit einfach nicht mehr erlangt hätten. Seit jenem Zeitpunkt konnten sie eine wesentliche Änderung feststellen, hatten sie doch das gewohnte Wohlbefinden eingebüsst und mit diesem auch die Ausdauer. Eine weitere Wahrnehmung bestand darin, dass sie jeder Windhauch, jede Wetteränderung umzuwerfen vermochte. Auch die Ernährungsfrage war schwieriger geworden, denn statt anstandslos alles verdauen zu können, waren nun Störungen an der Tagesordnung, wenn nicht strenge Diät das Gleichgewicht in Schach hielt. Besonders Frauen mögen im Nachteil sein, wenn sie sich über den Ablauf der Periode zu beklagen haben, denn nur zu oft hat dies Gemütsstörungen, Niedergeschlagenheit, Arbeitsunlust und viele andere Unpässlichkeiten zur Folge. So schwerwiegend mag sich nachträglich ein erkrankter Zustand auswirken, wenn man ihn nicht genügend berücksichtigte, ihn also gar nicht oder doch mindestens nur mangelhaft ausheilen liess. Durch diese Unachtsamkeit kann das Leben zur Plage werden. Es kann vorkommen, dass der Arzt nicht die richtigen Medikamente wählte, was dann die eigene Abwehr- und Regenerationskraft empfindlich zu stören vermag. Gewisse Mittel können auch die Krankheitssymptome unterdrücken, statt sie zu unterstützen. Nie sollten wir glauben, dem Kranken einen Dienst zu erweisen, wenn wir uns bemühen, das Fieber sowie Schweissausbrüche und dergleichen mehr zu bekämpfen, statt zu fördern. Auf diese Weise verhindern wir nämlich das Ausscheiden der Bakteriengifte, so dass diese fernerhin den Körper belästigen können. Immer wieder kann man feststellen, dass man Antibiotika, Sulfonamide und ähnliche Medikamente auf ungeschickte Art anwendet, und als Folge stellen sich dann die erwähnten Schädigungen ein. Gerät der Patient dadurch auch noch seelisch völlig aus dem Gleichgewicht, dann mag der Arzt in seiner Verlegenheit vorübergehend zu Mitteln wie Valium greifen. Deren Wirksamkeit wird jedoch nur augenblicklich über den wahren Sachverhalt hinwegtäuschen. Sobald sie indes ausfallen oder ihre Wirkung verlieren, zeigt es sich, dass der Zustand, in dem sie den Kranken zurücklassen, weit schlimmer ist als zuvor.

Folgen von Gelbsucht und deren Bekämpfung

Erst kürzlich erklärte mir ein Patient, dass er vor ungefähr 10 Jahren durch eine Gelbsucht seine gute gesundheitliche Grundlage eingebüsst habe, denn seither müsse er seinen Gesundheitszustand durch entsprechende Rücksichtnahme und Pflege immer zu unterstützen

suchen. Begreiflich, gerade die Gelbsucht ist eine jener Erkrankungen, die verlangen, dass man sie sehr gut ausheilt, da sie sich sonst gefährlich auswirken und bleibende Schäden hinterlassen können.

Bei den Spätfolgen einer Gelbsucht sollte der Kranke eine Leberdiät durchführen. Bewährt haben sich dabei die diesbezüglichen Richtlinien, die ich in meinem Buch: «Die Leber als Regulator der Gesundheit» bekanntgegeben habe. Unterstützend sind ebenfalls gute Lebermittel einzusetzen. Wenn es deren auch bekanntlich nicht sehr viele gibt, kann man für solche Fälle doch Boldocynara sowie eine Tinktur aus dem Mariendistelsamen empfehlen. Wichtig ist auch das Einatmen von viel Sauerstoff. Der Kranke sollte daher jede Gelegenheit ergreifen, um viel in guter Wald-, Berg- oder Meerluft wandern zu können. Im Winter hilft ihm der Skisport, wenn er mit den Fellen in die Höhe steigt, statt nur Bergbahn und Lift zu benützen. Bei schlechter Witterung wird ihm der Langlauf die notwendige Menge an Sauerstoff beschaffen helfen. Nie sollte der Kranke vergessen, dass das Einatmen von viel Sauerstoff mit entsprechender Bewegung in der freien Natur das Hauptheilmittel in dem erwähnten Falle darstellt.

Der nämliche Patient klagte auch noch über krampfartige Schmerzen, die nachts zwischen 2 und 4 Uhr rechts unter den Rippen oder über dem Bauchnabel um die Gegend der Bauchspeicheldrüse herum auftraten und den Schlaf störten. Auch dies kann unter Umständen als Folgeerscheinung der Gelbsucht bewertet werden. Zwei Vorkehrungen können in solchem Falle behilflich sein, erstens die Einnahme eines Petasitespräparates, da solches sehr krampfstillend wirkt, und zweitens heisse Duschen oder feuchtheisse Wickel, da man auch durch diese schmerzende Verkrampfungen zu lösen vermag. Sobald die Bauchspeicheldrüse druckempfindlich ist, so dass man direkt über dem Bauchnabel eine harte, schmerzhafte Stelle wahrnimmt, dann sind Heublumen- oder Kamillenwickel unerlässlich wie auch Dauerduschen mit nachherigem Einreiben von Symphosan. Diese Anwendungen sollten täglich, wenn möglich morgens und abends, durchgeführt werden, vor allem dann, wenn sich die Krampfschmerzen melden. Wenn die Leber und die Bauchspeicheldrüse schlecht arbeiten, was vorkommen kann, weil diese beiden Schwesterorgane oft zusammen streiken, dann stellt sich neben den erwähnten schmerzhaften Störungen noch eine schlechte Verdauung ein, indem die Nahrung mangelhaft aufgenommen wird, so dass man trotz vielem Essen doch kraftlos sein und an Gewicht abnehmen kann. Behebt man solche Störungen nicht, dann können sie zu chronischen Leiden, ja sogar zu unheilbaren Schäden führen. Das erwähnte Leberbuch erteilt die richtigen Ratschläge, um wieder gesund werden zu können. Wenn wir indes aufgetretene Leiden vernachlässigen, können wir die Organe, vor allem die Leber sowie die Bauchspeicheldrüse, derart schädigen, dass wichtige Organzellen zu Tausenden untätig werden, was zur Folge hat, dass die Arbeitsfähigkeit eines solchen Organes abnimmt oder verlorengeht

Günstiges Vorgehen bei Grippe

Sicher sind wir nicht erstaunt, dass wir auch die Grippe als schlimme Erkrankung bezeichnen können. Wir dürfen es daher auch mit diesem Leiden nicht leicht nehmen. Nie sollten wir sie durch ungeeignete Medikamente zu unterdrücken suchen, da wir sie gerade durch ein solch verkehrtes Vorgehen oft lange nicht mehr los zu werden vermögen, und wir schaden uns dadurch sehr. Wer bereits bewandert ist, wird statt dessen sofort mit Schwitzen beginnen, da man auf diese Weise die Gifte herausarbeiten kann. Gleichzeitig müssen wir ein gutes Nierenmittel wie Nephrosolid einsetzen, um zusammen mit viel Flüssigkeitsaufnahme die bereits angesammelten Gifte auf dem Harnwege ausscheiden zu können. Nie sollten wir dieses doppelseitige Vorgehen unterlas-

sen, denn Niere und Haut sind unsere besten Ausscheidungsorgane. Sie helfen uns daher über schwere Fälle hinweg, aber eben nur, wenn wir sie anspannen. Zusätzlich unterstützt auch ein gutes Lebermittel den Heilungsvorgang, denn die Leber kann an der Erkrankung ebenfalls stark beteiligt sein. Die Viren bekämpfen wir vor allem mit Echinaforce, Lachesis D10 und Grippetropfen. Dadurch helfen wir dem Körper, Antigene, also Abwehrstoffe zu bilden.
Wer sich vor hohem Fieber fürchtet, sollte zu wissen bekommen, dass dieses nie gefährlich wird, wenn wir die Haut, die Nieren und die Leber zu vermehrter Tätigkeit anregen. Auf diese Weise können wir auch völlig auf Antibiotika verzichten. Hat man die akuten Krankheitserscheinungen auf die erwähnte Art überwunden, dann muss man eine genügend lange Erholungszeit einschalten, denn dadurch werden wir Rückfälle und Komplikationen auszuschalten vermögen. Aber gerade an diesem Punkt angelangt, machen viele Kranke ihre grossen Fehler, weil sie glauben mögen, nun wieder gesund zu sein und keiner Pflege mehr zu bedürfen. Statt dessen heisst es im Gegenteil, wachsam zu sein, denn man muss ernstlich darauf achten, den Eisengehalt des Blutes wieder auf die Höhe zu bringen, was ausgiebig geschehen kann, wenn man Alfavena einnimmt. Unter Umständen müssen wir auch noch Urticalcin und Vitaforce einsetzen, weil dies den Kalkspiegel wieder in Ordnung bringen kann. Auf diese Weise heben wir die Abwehr- oder Kampffähigkeit des Körpers erneut, so dass wir ihn dadurch gegen andere Infektionskrankheiten zu schützen vermögen. Dies entspricht zielbewusster Vorsicht, denn wenn unser Körper durch die Grippengifte geschwächt ist, kann er auch noch anderen Infektionskrankheiten zum Opfer fallen.

Vermeidung von Rückfällen

Während der Erholungszeit sollten wir unbedingt ferner darauf achten, dem Körper genügend frische, sauerstoffreiche Luft zuzuführen und daher auf unseren erholsamen Spaziergängen stets beflissen den Autogasen aus dem Wege gehen, indem wir einsame Wald- und Wiesenwege aufsuchen. Wir müssen auch warm genug angezogen sein, um dabei ja nicht zu frieren, und besonders bissigen Winden ausweichen.

Vor allem bei schwerwiegenden Erkrankungen lohnt es sich, dem Körper genügend Zeit zu lassen, um wieder zu erstarken. Dies kann natürlich erst geschehen, wenn man aller Krankheitsgifte Herr geworden ist. Beachtet man diese wichtigen Punkte, dann muss man auch nicht befürchten, sich Schädigungen zuzuziehen. Der frühere Arbeitsdrang stellt sich wieder ein und die Pflichterfüllung wird erneut zur Freude, weshalb auch wieder besseres Gelingen die Folge ist. Diese Vorzüge können wir jedoch nicht erlangen, wenn wir uns vorzeitig hinter unsere Lebensaufgaben und Pflichten begeben. Solange wir nicht eine durchgreifende Heilung erreicht haben, wird jede Anstrengung ein Zwang für uns bedeuten. Wir werden uns nur mühselig zu schleppen vermögen und der Erfolg wird äusserst mangelhaft sein. Wenn wir uns nicht vernünftiger einstellen, werden wir sehr bald wieder rückfällig werden, worauf es heisst, den Kampf gegen die Viren erneut aufzunehmen und die Pflege von vorne zu beginnen. Die allgemeine Schwächung des Zustandes wird sich auch empfindlich auf die eigene Abwehrfähigkeit auswirken, und eine Heilung ist schwieriger als zuvor, denn die Viren sind durch die ungünstigen Verhältnisse viel zäher und gefährlicher geworden. So lasse man sich nicht täuschen, indem man glaubt, eine scheinbare, also immerhin mangelhafte Heilung genüge, ohne entsprechende Erholungszeit einschalten zu müssen. Will man sich nicht empfindlich schaden, dann beachte man die gegebenen Ratschläge, da unsere heutigen Lebensverhältnisse ohnedies für unsere gefährdete Gesundheit belastend genug sind.